



pfarreiblatt

2/2026 1. bis 28. Februar Pastoralraum Mittleres Wiggertal



Fasnacht wird auch
in der Kirche gefeiert

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar – 4. Sonntag im Jahreskreis

Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Altishofen	10.00	Kommunionfeier mit Live in Church und anschliessendem Ständli der Schlossruugger Altishofen und Apéro
Schötz	10.00	Kommunionfeier

Montag, 9. Februar

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
---------	-------	------------------------------------

Dienstag, 10. Februar

Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin
-----------------	-------	---

Mittwoch, 11. Februar

Schötz	09.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig

Donnerstag, 12. Februar

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz

Freitag, 13. Februar

Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

Samstag, 14. Februar

Nebikon	17.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	18.00	Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis

Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Altishofen	10.00	Eucharistiefeier
Schötz	10.00	Fasnachtsgottesdienst mit den Läterneguugger

Montag, 16. Februar

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
---------	-------	------------------------------------

Mittwoch, 18. Februar – Aschermittwoch

Altishofen	09.00	Eucharistiefeier
Egolzwil-Wauwil	10.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Kommunionfeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig

Donnerstag, 19. Februar

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz

Freitag, 20. Februar

Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

Samstag, 21. Februar

Altishofen	17.00	Kommunionfeier
Schötz	18.00	Kommunionfeier

Sonntag, 1. Februar – 4. Sonntag im Jahreskreis

Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Altishofen	10.00	Kommunionfeier mit Blasiussegen, Brot- und Kerzensegnung
Schötz	18.00	Kommunionfeier mit Chorklang

Montag, 2. Februar

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
---------	-------	------------------------------------

Dienstag, 3. Februar

Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin
Nebikon	09.00	Kommunionfeier

Mittwoch, 4. Februar

Schötz	16.30	Kommunionfeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
--------	-------	--

Donnerstag, 5. Februar

Altishofen	18.30	Rosenkranz
Nebikon	19.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Nebikon	19.30	Eucharistiefeier in der Marienkapelle

Freitag, 6. Februar – Herz-Jesu-Freitag

Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier
Altishofen	19.30	Eucharistiefeier

Samstag, 7. Februar

Altishofen	17.00	Kommunionfeier mit Blasiussegen, Brot- und Kerzensegnung
Schötz	18.00	Kommunionfeier mit Chorklang

Sonntag, 8. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis

Ebersecken	08.30	Kommunionfeier mit Blasiussegen, Brot- und Kerzensegnung
Egolzwil-Wauwil	10.00	Fasnachtsgottesdienst mit den Moosschränzer und 5. Klasse Wauwil
Nebikon	10.00	Fasnachtsgottesdienst mit den Flohguugger

Sonntag, 22. Februar – 1. Fastensonntag
Ebersecken 08.30 Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil 10.00 Kommunionfeier
Nebikon 10.00 Kommunionfeier
Montag, 23. Februar
Nebikon 10.00 Rosenkranz in der Marienkapelle
Dienstag, 24. Februar
Egolzwil-Wauwil 09.00 Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin
Nebikon 09.00 Kommunionfeier
Mittwoch, 25. Februar
Schötz 09.00 Eucharistiefeier
Schötz 16.30 Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 26. Februar
Altishofen 09.00 Kommunionfeier im Seniorenblock Altishofen
Nebikon 10.00 Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen 17.00 Rosenkranz
Freitag, 27. Februar
Nebikon 09.00 Eucharistiefeier
Samstag, 28. Februar
Egolzwil-Wauwil 16.30 Fiire met de Chliine im Pfarreiheim
Egolzwil-Wauwil 18.00 Eucharistiefeier zum Krankensonntag
Nebikon 18.00 Agathafeier mit der Feuerwehr Altishofen/Nebikon

Monatslied

Für Februar haben wir folgendes Lied ausgewählt:
RU+ 068, «Ich lobe meinen Gott»

Aus den Büchern

	2025	Vorjahr
Taufen		
Altishofen	17	11
Egolzwil-Wauwil	16	21
Nebikon	8	7
Schötz	26	18
Erstkommunion		
Altishofen	19	18
Egolzwil-Wauwil	18	32
Nebikon	15	18
Schötz	37	41
Hochzeiten		
Altishofen	3	1
Egolzwil-Wauwil	0	0
Nebikon	3	1
Schötz	0	1
Beerdigungen		
Altishofen	18	10
Egolzwil-Wauwil	17	26
Nebikon	14	8
Schötz	16	8
Firmungen		
Altishofen	0	0
Egolzwil-Wauwil	23	12
Nebikon	70*	0
Schötz	21	22

*In Nebikon fand dieses Jahr im Frühling und im Herbst eine Firmung statt. Die Firmand*innen kommen aus den Pfarreien Altishofen/Ebersecken und Nebikon.

4 Pastoralraum Mittleres Wiggertal

Kollekten

Altishofen-Ebersecken

7.2.	Soliladen Sursee
15.2.	SolidarMed
22.2.	Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle

Wir danken für die Spenden

Jugendkollekte	92.00
Krebshilfe Zentralschweiz	834.85
Amnesty International	195.60
Treffpunkt Stutzegg	351.00
Kinderspital Bethlehem	2291.15

Egolzwil-Wauwil

8.2.	Philipp-Neri-Stiftung
14.2.	Pfarreibedürfnisse
22.2.	Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle
28.2.	Hauszeit mit Herz

Wir danken für die Spenden

Jugendkollekte	258.95
Hauszeit mit Herz	231.85
LZ Weihnachten	442.05
Kinderspital Bethlehem	2155.95
Friedensdorf Broc	100.70
Kinderheim Weidmatt	647.40

Nebikon

08.2.	Soliladen Sursee
14.2.	SolidarMed
22.2.	Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle
28.2.	Fastenaktion

Wir danken für die Spenden

Italiener-Mission	154.85
Jugendkollekte	138.45
Eine Million Sterne	349.15
Treffpunkt Stutzegg	164.10
Kinderspital Bethlehem	1717.15
Frauenhaus Luzern	83.40

Schötz-Ohmstal

1.2.	Caritas Luzern
7.2.	Lourdesverein
15.2.	Latärneguugger
21.2.	Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle

Wir danken für die Spenden

Kinderspital Bethlehem	1586.80
Kinderspitex Zentralschweiz	676.30
Krebsliga Schweiz	134.05
Frauenhaus Luzern	943.65
Epiphaniekollekte	162.00
Kloster Leiden Christi	855.35
Bedürftige der Pfarrei	206.05

Chronik

Altishofen-Ebersecken

Taufe

Lia Wicki, Tochter von Anna Maria und David Wicki

Aria Ukaj, Tochter von Loreta und Fabian Ukaj

Egolzwil-Wauwil

Heimgegangen

31. Dezember
Josef Kaufmann-Schmid, 1934

Nebikon

Heimgegangen

6. Januar
Mariette Pfenniger-Süess, 1933

8. Januar
Peter Marbacher-Bucher, 1939

Schötz-Ohmstal

Taufe

Jano Maleo Bossard, Sohn von Stefanie Peter und Manuel Bossard

Heimgegangen

24. Dezember
Bruno Hodel, 1944

7. Januar
Anna Heller-Aecherli, 1946

Gedächtnisse/ Jahrzeiten

Altishofen

Sonntag, 1. Februar, 10.00

- Martin Fischer-Lötscher

Samstag, 7. Februar, 17.00

- Otto Rölli-Burch

Sonntag, 15. Februar, 10.00

- Katharina Rölli-Sidler
- Maria Erni-Kurmann

Samstag, 21. Februar, 17.00

- Hedy und Hans Häfliger-Steinmann
- Josy Glanzmann-Erni

Egolzwil-Wauwil

Samstag, 31. Januar, 18.00

- Heidi Wermelinger-Albisser (1. Jzt.)
- Franziska und Josef Hodel-Glanzmann

Schötz

Sonntag, 1. Februar, 10.00

- Theres Erni-Emmenegger
- Anton Steinmann-Burkart

Samstag, 7. Februar, 18.00

- Lina Felber-Willimann
- Franz Willimann-Bättig

Hilft der Blasiussegen gegen Halsschmerzen?



Vor Kurzem erzählte mir eine Frau davon, wie ihre verstorbene Mutter jeweils in Gewitternächten das Haus mit einem gesegneten Palmbürdeli segnete und mit dieser Segenshandlung Schutz vor Gefahr erbat. Gesegnete Gegenstände, gesegnete Kerzen, gesegnete Brote und Segenshandlungen wie der Blasiussegen gehören zu unserer katholischen Tradition. Doch welche Bedeutung geben wir ihnen in einer Zeit, in der das rationale Denken das magische Denken und Glauben weitgehend abgelöst hat und wir zum Glück gut informiert sind, was uns gegen Feuersbrunst

und Halskrankheiten schützen kann? Haben Segensrituale da überhaupt noch einen sinnvollen Platz? Ich denke schon. Segensrituale, seien es die individuellen – zum Beispiel wenn Eltern ihr Kind vor dem Schlafengehen liebevoll mit einem Kreuzzeichen segnen – oder eben die traditionell kirchlichen, sie haben eines gemeinsam: Sie öffnen uns einen Raum, in dem wir uns daran erinnern lassen, dass wir nicht nur auf uns selbst gestellt sind, sondern verbunden sind mit etwas Grösserem. «Segen spricht das Versprechen von wärmender Heimat und ungebroche-

ner Zuwendung aus», schreibt dazu Giannina Wedde in ihrem empfehlenswerten Buch «In deiner Weite lass mich Atem holen.»*

Und zudem unterbricht jedes Segensritual einen Moment lang den Alltag und kann uns das Kostbare in unserem Leben neu bewusst machen, sei es das tägliche Brot, das Licht im Dunkeln, unsere Gesundheit oder den Menschen an unserer Seite.

Edith Pfister

*Giannina Wedde «In deiner Weite lass mich Atem holen. Segensworte für die Lebensreise», Vier-Türme-Verlag

Vorschau Weltgebetstag



Am 6. März feiern Christ*innen in über 150 Ländern den Weltgebetstag. Wie jedes Jahr finden die ökumenischen Gottesdienste als weltweite Gebetskette am ersten Freitag im März statt, diesmal vorbereitet von Frauen aus Nigeria. Sie haben als Leitwort «Ich will euch stärken, kommt!».

Altishofen und Nebikon:
Freitag, 6. März, 09.00
in der Pfarrkirche Nebikon

Egolzwil-Wauwil und Schötz:
Freitag, 6. März, 19.00
in der Pfarrkirche Egolzwil-Wauwil

Kolumne

Keine Herren und keine Knechte



Bild: Ruth Regli

Wenn die Lichter angehen und die Musik ertönt, betreten die Darsteller die Bühne. Jetzt beginnt das Stück. Was im Theater selbstverständlich ist, hat in den letzten Jahrhunderten auch in der Kirche Einzug gehalten und immer mehr Raum für sich beansprucht. Die Scheinwerfer richteten ihre Lichter auf die Geistlichen, als wären sie die wichtigsten Personen in der Kirche.

Doch ein Gottesdienst ist keine Bühne für den «Herren». Es ist ein gemeinsames Beten, Feiern und Gestalten. Im Mittelpunkt dieser Handlung steht die Ewige und Lebendige, Gott. Die Feier beginnt schon, wenn die Gemeinde sich versammelt. Also wenn bereits zwei oder drei Personen in der Kirche sind. Das kann zum Beispiel zehn Minuten vor dem Glöckenschlag sein. Der Gottesdienst beginnt also nicht mit dem Einzug der Liturgieleitenden oder mit der liturgischen Begrüssung, sondern mit

der Besammlung der Teilnehmenden im Kirchenraum.

Um das Gewicht weg von den Seelsorgenden und hin zur Gemeinschaft zu verdeutlichen, hat das Seelsorgeteam des Pastoralraums entschieden, mit der Orgelmusik drei Minuten vor der offiziellen Zeit zu beginnen. Die Musik eröffnet unsere Feier, stimmt uns ein und verbindet die Anwesenden miteinander.



*Andreas Barna,
Leitender Priester*

Pastoralraumadressen

Pfarramt Altishofen

Sekretariat 062 756 21 81
Im Notfall 041 982 00 22
Oberdorf 14, 6246 Altishofen
altishofen@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Mo, 13.30–17.30
Fr, 13.30–17.00

Pfarramt Egolzwil-Wauwil

Sekretariat 041 980 32 01
Im Notfall 041 982 00 22
Dorfstrasse 38, 6242 Wauwil
eg-wa@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Di + Fr, 09.00–11.00, 13.30–17.00
Do, 09.00–11.00

Pfarramt Nebikon

Sekretariat 062 756 10 22
Im Notfall 041 982 00 22
Kirchplatz 5, 6244 Nebikon
nebikon@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Mo, 08.00–11.30
Do, 08.00–11.30, 13.30–17.00

Pfarramt Schötz-Ohmstal

Sekretariat 041 980 13 25
Im Notfall 041 982 00 22
Dorfchärn 3, 6247 Schötz
schoetz@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Mo + Mi, 09.00–11.00, 13.30–17.00
Do, 13.30–17.00

Pastoralraumleitung

Markus Müller
markus.mueller@pastoralraum-mw.ch

Gemeinsames Fastenprojekt in Guatemala

Ein würdiges und erfülltes Leben für die indigene Bevölkerung

Für viele Menschen in Guatemala ist das Recht auf Nahrung noch längst nicht Realität. Insbesondere die ländliche indigene Bevölkerung hat brennende Probleme, die durch den immer noch unzuverlässigen Rechtsstaat verschärft werden. Immerhin: Die neue Regierung versucht einen Kurswechsel.

Guatemala hat in den letzten Jahren ein robustes Wirtschaftswachstum erlebt, doch ein grosser Teil der Bevölkerung spürt davon nichts – über die Hälfte lebt in Armut und leidet unter einem Staat, der Korruption bisher mehr gefördert als bekämpft hat. Dies erschwert die Lage für indigene Familien auf dem Land zusätzlich. Denn Klimaerwärmung und Naturkatastrophen machen ihnen zu schaffen und reduzieren oder zerstören die Ernten. Zudem werden sie durch staatlich geförderte Bergbauprojekte und Monokulturen von ihrem Land vertrieben.

Zwar sind die Rechte der indigenen Bevölkerung in der Verfassung klar festgeschrieben, sie werden jedoch nicht umgesetzt. Hier setzen die Projekte der Partnerorganisationen von Fastenaktion an: Sie unterstützen die indige-



nen Familien dabei, ein würdiges und erfülltes Leben zu führen. Im Zentrum stehen ein nachhaltiges Ernährungssystem mit agrarökologischen Methoden und der Einsatz für ihre Rechte.

Bilder: Fastenaktion



Aus dem Pfarrleben

Korrektur Blasiussegen

Im Pfarreiblatt Januar wurde das Datum für den Blasiussegen bereits publiziert, nun wurde es angepasst. Der Blasiussegen mit Brot- und Kerzensegnung findet wie folgt statt:

- Altishofen: Samstag, 7. Februar, 17.00
- Ebersecken: Sonntag, 8. Februar, 8.30

Gottesdienst mit Gospelchor und Guuggenmusik

Sonntag, 1. Februar, 10.00



Musikalischer Start in den Februar mit Live in Church und den Schlossruuggern Altishofen. Bild: Pixabay

Den Februar starten wir mit toller Musik an der Kommunionfeier in der Pfarrkirche Altishofen. Während dem Gottesdienst singt für uns der Gospelchor Live in Church. Passend zur Vorfasnachtszeit spielen anschliessend die Schlossruuggern Altishofen ein Ständli vor der Kirche. Bei einem Apéro geniessen wir die Fasnachtsstimmung.

Rosenkranz

Am Donnerstag, 26. Februar findet der Rosenkranz bereits um 17.00 statt, da später noch eine Hauptprobe in der Kirche stattfindet. Wir danken für das Verständnis.

Vereine/Gruppierungen

FrauenForumPlus Kinderhüeti Rägeboge

Freitag, 6. und 27. Februar
9.00–11.00

Wir freuen uns auf viele neugierige Kinder, welche Lust haben, etwas Neues zu entdecken und mit anderen Kindern zu spielen.
Mitnehmen: Finken, Znuni und Fr. 7.– in bar. Für Kinder ab zwei Jahren bis Kindergarteneintritt.

Regionaler Frauenabend

Donnerstag, 5. Februar, 19.30

Pfarreisaal Nebikon

«Wunderwerk Füsse» – erfahre mehr und erhalte wertvolle Alltagstipps für gesunde, gepflegte Füsse. Organisiert vom Frauenverein Nebikon. Es sind alle Mitglieder vom FrauenForumPlus Altishofen herzlich eingeladen.

Fasnacht 60plus – jetzt noch anmelden

Sonntag, 8. Februar, 11.30–17.00

Gemütlicher Fasnachtssonntag mit dem Zunftmeisterpaar Heiko und Helga Tirok und Musik durch Voice Melody (Hans Fuchs). Kosten Fr. 30.–/Person für Essen und Dessert. Getränke bezahlt jeder selber. Anmeldeschluss ist Sonntag, 1. Februar bei Esther Frei, 079 390 33 89.



Bald wird es wieder bunt im Pfyfferdorf. Am Donnerstag, 12. Februar ist Schmudo und somit der Start in die rüüdigen Tage.

Bild: Pixabay

Auch Fasnachtsgeggel, die sich am närrischen Treiben beteiligen möchten, sind herzlich willkommen.

Kinderfasnacht am Schmutzigen Donnerstag

Schmudo, 12. Februar
13.30–16.00

KulTurnhalle Altishofen

Kinderfasnacht mit Partymusik, grosser Konfettischlacht und lustigen Attraktionen. Wir freuen uns sehr, dass das Zunftmeisterpaar Heiko und Helga mit Gefolge dabei sein wird und unseren kleinen Fasnächtlern einen Verpflegungsbon verteilt. Ablauf:

- 13.30 Uhr Einzug bei ehem. Blumen-grotte/Käserei in Altishofen
- Anschliessend Einlass ins Areal
- 14.45 Uhr Monsterkonzert Schloss-ruugger, danach Wienerli und Brot
- 16.00 Uhr langssmes Ausklingen

Kaffeestand am Fasnachts-umzug

Sonntag, 15. Februar

«Kaffee, Tee und noch mehr ...» Wir vom FrauenForumPlus sind mit unserem Kaffeestand dabei und freuen uns auf viele Fasnächtler, wenn sich Altishofen am Fasnachtssonntag mit vielen begeisterten Besucher*innen füllt. Der Fasnachtsumzug in Altishofen beginnt um 14.00.

Ökumenischer Familiengottesdienst und Suppenzmittag

Sonntag, 1. März, 10.00

Pfarrkirche Altishofen

Je früher die Fasnachtszeit, desto eher die Fastenzeit. Bereits am ersten Sonntag im März feiern wir zusammen mit Pfarrerin Christine Surbeck von der reformierten Kirchgemeinde Dagmersellen den ökumenischen Familiengottesdienst in



Zukunft braucht Nahrung

ÖKUMENISCHE KAMPAGNE
Festenaktion HEI



Erneut Suppentag mit AlteBasso und dem Gemischten Chor Grosswangen.

Bilder: Pfarrei

der Fastenzeit. Der AlteBasso-Chor singt erneut zusammen mit dem Gemischten Chor Grosswangen. Bereits im vergangenen Jahr haben die beiden Chöre den Gottesdienst perfekt abgerundet. Nach dem Familiengottesdienst dürfen alle in die Kulturnhalle Altishofen kommen. Dort lädt der Pfarreirat zum gemütlichen Suppenzmittag ein. Herzli-

chen Dank den Suppenköch*innen für das Kochen der leckeren Suppen. Nach dem Essen gibt es Kuchen und sicher das eine oder andere tolle Gespräch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und danken für die Unterstützung der diesjährigen Fastenaktion. Die Unterlagen dazu erhalten Sie in der zweiten Februarhälfte per Post.

Integrationsgruppe ZusammeTREFFen MultiKulti-Kaffee

Nach der Advents- und Winterpause treffen wir uns am Donnerstag, 26. Februar für das MultiKulti-Kaffee. Unsere Treffen stehen für gemütliches Zusammensein, spannende Begegnungen und interessante Gespräche. Kaffee, Tee und etwas Kleines zum Knabbern werden kostenlos offeriert. Es sind Personen allen Alters willkommen. Für Kinder steht eine Spieckecke bereit. Zudem heißen wir auch Personen aus den umliegenden Gemeinden herzlich willkommen. Das MultiKulti-Kaffee findet im Pfrundhaus, Oberdorf 14, Altishofen statt und beginnt um 9.00.

Rückblick

Der Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember in der prächtig geschmückten Kirche Altishofen wurde

vom Kirchenrat umrahmt und begleitet. Gesungen wurde unter der Leitung des langjährigen herausragenden «Chormeisters» Sigi Kneubühler und in Begleitung diverser Instrumente die Christkindlmesse von Ignaz Reimann. Die zahlreich erschienenen Festgottesdienstbesucher*innen wurden von den feinsinnigen Melodien berührt.

Gemeinsam mit dem Kirchenchor sangen die Gottesdienstbesuchenden ein ergreifendes «Stille Nacht». Allen Beteiligten sei von Herzen gedankt für ihr Engagement, die unzähligen Proben, die individuellen Vorbereitungsarbeiten und die immer wieder spürbare Herzlichkeit beim gemeinsamen Musizieren und Singen.

Geni Thomann



Die Instrumentalist*innen: Christine Peter und Klara Zibung, Violinen; Bruno Bachmann, Cello; Monika Huber, Orgel; Esther Meier, Viola; Leona Hofmann, Querflöte.

Bild: G. Thomann

Aus dem Pfarreileben

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 8. Februar, 10.00
in der Pfarrkirche



Fasnachtsgottesdienst 2025.

Bild: AK

Bald ist es wieder so weit: Die bunten und fröhlichen Fasnachtstage stehen vor der Tür! Fasnacht ist die Zeit, in der Verkleiden Freude macht und man für einen Moment jemand ganz anderes sein darf. In diesem Jahr lassen wir uns im Fasnachtsgottesdienst von der Biene Maja und ihren Freunden verzaubern.

Die Schüler*innen der 5. Klasse Wauwil nehmen uns mit in ihre fröhliche Welt. Für gute Stimmung sorgen die Moosschränzer, die mit kakophonischen Klängen und lebendigen Rhythmen den Gottesdienst musikalisch begleiten.

Ob klein oder gross – alle sind herzlich eingeladen, geschminkt und verkleidet mitzufeiern.

Tag der Kranken

Samstag, 28. Februar, 18.00

Der Krankensonntag hat einen festen Platz im Pfarreikalender. Wir feiern ihn dieses Jahr am Vorabend zum ersten Sonntag im März. Dabei beten wir für die kranken Menschen in unserer Pfarrei sowie für alle, die sie liebevoll begleiten und pflegen.

Der Frauenverein Egolzwil-Wauwil bereitet kleine Geschenke vor, die in dieser Feier gesegnet werden. Anschliessend werden sie den kranken Menschen in unseren beiden Dörfern sowie in den Alters- und Pflegeheimen überbracht – als Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung.

Wir wollen zusammen feiern. Alle Kinder ab drei Jahren bis in die erste Klasse mit ihren Eltern sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns sehr, mit euch zusammen zu singen, zu beten, eine Geschichte zu hören und eine fröhliche Feier mit euch zu gestalten.

Team Fiire met de Chliine

Vereine/Gruppierungen

Aktive Familie Unsere Anlässe im Februar

Familientreff
Mittwoch, 25. Februar

Besuch Paraplegiker-Zentrum
Mittwoch, 25. Februar

Café International

Montag, 23. Februar
im Pfarreiheim



Haben Sie Lust, einfach einmal bei Kaffee und Kuchen mit anderen Frauen und Männern ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und kennenzulernen?

Dann nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie ins Café International. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Fiire met de Chliine

Samstag, 28. Februar, 16.30
im Pfarreiheim

Frauenverein

Mit starken Gedanken gesund durch den Alltag

3. März, 19.30
Pfarreiheim Schötz

Mentale Stärke ist kein Zufall, sondern lernbar. In diesem humorvollen, praxisnahen Vortrag mit Bruno Tanner erfährst du, wie kraftvolle Gedanken deinen Alltag gesünder, leichter und freudvoller machen können.

Kosten: Fr. 20.–, auch Männer sind willkommen!

Anmeldung: Jasmine König, 079 257 10 03 oder frauenverein.egolzwil.wauwil@gmail.com

Wer eine Mitfahregelegenheit nach Schötz wünscht, bitte bei der Anmeldung vermerken.

60plus fit und froh

Fasnachtshöck
Donnerstag, 5. Februar

Senioren-Mittagstisch

Dienstag, 10. Februar, mit Anmeldung beim Gasthaus Moosmatt

«gmeinsam ÄSSE»

Freitag, 13. Februar
im Pfarreiheim

Wanderung

Donnerstag, 19. Februar,
13.30 Uhr ab Pfarreiheim

Zäme go loufe

Donnerstag, 19. Februar,
14.00 Uhr ab Parkplatz Suter's,
Millefeuille

Rückblick

Sternsingen gegen leidvolle Kinderarbeit

Zum alten Brauch des Sternsingens hat in der Pfarrkirche Egolzwil-Wauwil am 3. Januar ein feierlicher Gottesdienst stattgefunden. Rund vierzig Blauringmädchen trugen mit herzhaften Liedern (am E-Piano begleitet von Weronika Paine) zu einer würdigen Stimmung bei.

Bei einem Dialog schilderten Nadine Schmidlin, Laura Stutz und Noreen Leu die sehr leidvollen Bedingungen vieler Kinder in Bangladesch bei gefährlichen und ausbeuterischen Arbeiten. Um ihnen auch mit Schulunterricht eine bessere Zukunft zu ermöglichen, dienen die Kollekte und die Spenden ihres diesjährigen Sternsingens. Wie ein roter Faden zogen sich die Fürbitten mehrerer Blauringmädchen und die Gebete von Pfarreiseelsorgerin Doris Zemp durch den gut besuchten Gottesdienst.

«Wir sagen Danke für viele offene Türen», sang die muntere Blauringschar zum Ausklang, bevor sie sich nach stärkendem Genuss von Spaghetti und Dreikönigskuchen im Pfarreiheim gruppenweise in einzelne Quartiere der beiden Dörfer am Santenberg aufmachte.

Text und Bilder: Alois Hodel



Zur Aussendung besprengte Pfarreiseelsorgerin Doris Zemp (links) die Sternsingerinnen mit Weihwasser.



Dass in Bangladesch viele Tausend Kinder und Jugendliche vom Schulunterricht ferngehalten werden, weil sie gefährliche und ausbeuterische Kinderarbeit leisten müssen, schilderten in einem Dialog (Bildmitte) Nadine Schmidlin, Noreen Leu und Laura Stutz.



Die Sternsingerinnen machten sich auf den Weg.

Aus dem Pfarrleben

WEG-Gottesdienst der 1. Klasse

Dienstag, 3. Februar, 19.00

Die Erstklasskinder und ihre Familien treffen sich um 19.00 zum 2. WEG-Gottesdienst. Im Mittelpunkt steht der Besinnungsteil des Gottesdienstes. Wir besammeln uns im Religionszimmer und feiern anschliessend in der Kirche.

Fasnachtsgottesdienst mit den Flohguugger

Sonntag, 8. Februar, 10.00

Im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes steht die närrische Zeit. Die Flohguugger erfreuen uns mit ihren fätzigen Klängen. Gestaltet wird der Gottesdienst von Edith Pfister. Wir freuen uns auf viele verkleidete Mitfeiernde!



Bild: pixabay

Familientag der Erstkommunionfamilien

Samstag, 28. Februar

Am Samstag, 28. Februar sind alle Erstkommunionkinder mit ihren Eltern und Geschwistern ins Pfarreizentrum eingeladen. Um 8.30 treffen sich die Klassen 3a und 3d und um 13.30 die Klassen 3b und 3c. Gemeinsam wird für die Erstkommunion gebastelt, Lieder gesungen und der Anlass wird mit einer Brotfeier in der

Kirche abgerundet. Wir freuen uns auf einen kreativen Halbtag mit euch!



Agathafeier der Feuerwehr Altishofen-Nebikon

Samstag, 28. Februar, 18.00,
Kirche Nebikon

Gemeinsam bitten das Kader und die Mannschaft der Feuerwehr um Gottes Schutz und Segen für das kommende Jahr.

Wir danken den Frauen und Männern von der Feuerwehr für den geleisteten Dienst und die stetige Einsatzbereitschaft und wünschen allen eine gelungene Agathafeier.

Vereine/Gruppierungen

Frauenverein Regionaler Frauenabend

Donnerstag, 5. Februar, 19.30
im Pfarreisaal

Herzliche Einladung an alle Frauen aus Nebikon, Altishofen, Dagmersellen, Uffikon und Buchs.

Die beiden Referentinnen Anja Bossart (Podologin) und Wypkje van Welzen (Physiotherapeutin) laden uns ein, an diesem Abend mehr über unser «Wunderwerk Füsse» zu erfahren, und geben uns wertvolle Alltags tipps für gesunde, gepflegte Füsse. Wir freuen uns auf viele interessierte Frauen!

Frauenverein und Ludothek Schnäggehuus Spieleabend

Donnerstag, 26. Februar

Zusammen mit der Ludothek organisiert der Frauenverein einen Spieleabend für alle. Die Ludothek ist ab 18.00 geöffnet und ab 19.00 können im Foyer des Schulhauses Neubau Brändi-Dog oder spannende Spiele aus der Ludothek gespielt werden. Getränke und Kuchen zur Stärkung zwischen den Spielrunden stehen bereit. Wir freuen uns auf spielbegeisterte Frauen, Männer und Jugendliche.

Vorschau

Ökumenischer Familiengottesdienst und Suppentag

Sonntag, 1. März, 10.00

Um 10.00 feiern wir einen ökumenischen Familiengottesdienst und ab 11.00 warten die Hobbyköche mit ihren feinen Suppen auf grosse und kleine hungrige Mäuler.

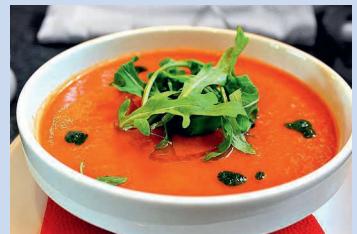


Bild: pixabay

Frauenverein Mitgliederversammlung

Dienstag, 24. März, 19.30
im Pfarreizentrum

Alle Mitglieder erhalten die Einladung schriftlich. Wir freuen uns auch auf neue Gesichter! Anmeldungen nimmt bis am 17. März Gabi Müller entgegen:
gabi.mueller@pastoralraum-mw.ch oder 062 756 10 22.

Rückblick

Chender-Bibel-Club

Nach den Herbstferien startete der Chender-Bibel-Club. Neun Kinder freuen sich jeden Freitag auf spannende Geschichten aus der Bibel und verzieren ihre eigene Kinderbibel.



Bild: Gabi Müller

GV Kirchenchor Nebikon – ein intensives Vereinsjahr beendet

Am Freitag, 9. Januar trafen sich geladene Gäste, Sänger*innen, Seelsorger, Chorleiter und der Vorstand des Kirchenchors Nebikon im Restaurant «Rössli» in Dagnersellen zur jährlichen Generalversammlung.

Nach einem sehr feinen Nachtessen – ein grosses Dankeschön an das gesamte Team des Restaurants «Rössli» in Dagnersellen – führte die Präsidentin Lisa Estermann wie immer gekonnt, humorvoll und speditiv durch die Traktanden. Das vergangene Jahr war geprägt von über 40 mittwochabendlichen Proben und 10 gut gelungenen Auftritten mit Darbietungen von verschiedensten Messen und Kirchenliedern. Alle vorgeschlagenen Geschäfte wurden bis auf eines einstimmig angenommen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern einstimmig und mit grossem Applaus bestätigt und werden den Verein ein weiteres, leider ein letztes Jahr in dieser Zusammensetzung gekonnt und mit viel Elan und Engagement weiterführen.

Zum grossen Bedauern hat Lisa Estermann auf die nächste Generalversammlung 2027 ihre Demission als Präsidentin eingereicht. Es bleibt somit ein Jahr Zeit für die Suche nach einer neuen Präsidentin, einem neuen Präsidenten.

Veränderungen sind im Alltag ganz normal. Es gibt jedoch Änderungen, die klingen nach: «Schade, es war eine tolle und herzliche Zusammenarbeit.» So werden der Vorstand und die Singenden das letzte Jahr mit Lisa Estermann als Präsidentin in vollen Zügen und mit vollem Klang beim Singen geniessen.

Nach der GV wurde gemeinsam gemütlich mit einem guten Glas Wein angestossen und einmal mehr die Gemeinschaft genossen.

Allen voran sei dem Chorleiter Sigi Kneubühler gedankt, der nach wie vor engagiert, unermüdlich und mit

viel Klarheit den Chor leitet und führt.

Danke allen, die im und rund um den Kirchenchor ihren sicht- und hörbaren Anteil am guten Gelingen leisten, und all den ganz stillen Schaffer*innen im Hintergrund.

Geni Thomann



Die wiedergewählten Vorstandsmitglieder: Markus Müller, Sigi Kneubühler, Maria Dias, Regula Greppi, Lisa Estermann, Geni Thomann und Christine Villiger.

Sternsingen

Begleitet von den drei Königen und der Sternenträgerin zog die Jubla Nebikon in die Kirche ein. Der Gottesdienst wurde von der Jubla mitgestaltet und im Mittelpunkt der Feier stand das Sternsingmotto «Schule statt Fabrik». Am Schluss des Gottesdienstes konnte jede Familie einen gesegneten Kleber mit nach Hause nehmen mit dem Haussegen 20+C+M+B+26. Das gesammelte Geld kommt dem diesjährigen Sternsingprojekt von Missio zugute. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Jubla und ein paar Jubla-Eltern noch im Jubla-Raum zu Dreikönigskuchen und Punsch und es wurden auch sechs grosse und kleine Jubla-Könige erkoren. Ganz herzlichen Dank der Jubla für die Aufrechterhaltung dieses schönen Brauches.



Aus dem Pfarrleben

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 15. Februar

10.00 in der Pfarrkirche

A jedem Fäsch't e Hafe, i jedem Glas e Ozean



Heutzutage fühlt man sich manchmal auf dem festen Boden auch so, als würde man sich auf einem wankenden Schiff mitten im stürmischen Ozean befinden. Wie

gut tut es einem dann, wenn man einen sicheren Hafen erreichen kann: in den Armen ihrer Liebsten; an einem vertrauten Ort, der Kraft spendet; in der Natur; in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten oder an einem Fest mitten in der Fasnacht.

Wir laden Sie ein, am Fasnachtsgottesdienst mit den Latärneguugger, verkleidet oder wie Sie kommen mögen, zu feiern.

Andreas Barna

Abschied von «Fiire mit de Chliine» – ein grosses Dankeschön zum Abschluss

Was vor mehr als drei Jahrzehnten durch den Seelsorger Roger Seuret ins Leben gerufen wurde, findet nun seinen Abschluss. Die Gruppe «Chele für Chend» ermöglichte den Familien mit kleinen Kindern, eine familiengerechte Feier zu besuchen. Vor zwei Jahren wurde der Name geändert in «Fiire mit de Chliine». Schweren Herzens hat sich dieses Team nun dazu entschieden, die Gruppe aufzulösen, da die Besucherzahlen zuletzt stark rückläufig waren.

Doch der Moment des Abschieds ist vor allem ein Moment der Dankbarkeit. Über 35 Jahre lang haben so viele engagierte Frauen mit unermüdlicher Begeisterung und grosser Freude Familien mit kleinen Kindern zum Feiern eingeladen.

Sie haben:

- Wunderbare Feiern vorbereitet, die den Kleinsten Gott spielerisch näherbrachten.
- Mit Herzlichkeit und Geschichten gezeigt, was uns im Leben trägt und stärkt.
- Erlebbar gemacht, dass Gott mitten unter uns ist – im Lachen, Singen und Staunen.

Ein riesiges Dankeschön gehört all den Frauen, die über die Jahrzehnte hinweg Teil dieses Teams waren. Ihr Wirken hat Spuren in den Herzen vieler Kinder und den Familien hinterlassen.

Wir danken euch für euren grossartigen Einsatz für unsere Pfarrei Schötz-Ohmstal.

Für das Pfarrteam
Marianne Bühler

Vereine/Gruppierungen

Chorklang Schötz



Bild: Franz Hugener

Ereignisreiches 120-Jahr-Jubiläum
Unser Jubiläumsjahr ist am Neujahrs- und Vereinsapéro der Gemeinde mit drei Volksliedern passend abgeschlossen worden. Nach dem erfolgreichen Konzert und der Feier am 23. November schauen wir dankbar und positiv in die Zukunft von Chorklang Schötz. Dank der in-

teristischen und kompetenten Leitung von Regina Caduff dürfen wir die geplanten Gottesdienste und Anlässe wahrnehmen. Die Ausrichtung als Projektchor hat sich bewährt und wir freuen uns auf nächste Projekte in unserer Zukunft. Singen und Musizieren macht Freude und weitere Sänger*innen sind jederzeit herzlich willkommen. Wir proben jeden Donnerstag von 19.45 bis 21.45 Uhr im Pfarreiheim. Weitere Infos unter www.chorklang.ch.

Pia Hugener

Chenderhüeti

Mittwoch, 25. Februar

ab 8.30–11.30 im Pfarreiheim

Mithbringen: Finken, Znuni, Wickelsachen.

Kosten: 1. Kind Fr. 6.–/Std.,
2. Kind Fr. 4.–, weitere Geschwister Fr. 2.–. Abgerechnet wird viertelstundenweise. Die Abgabe und Abholzeiten sind individuell.

Chrabbeltreff

Montag, 23. Februar

9.00–11.00 im Pfarreiheim

Die Kinder werden von ihren Eltern begleitet, die sich in entspannter Atmosphäre austauschen.

Verpflegung: Kaffee und ein kleines Znuni werden vom TAF offeriert.

Fasnacht-Zmörgele

Mittwoch, 4. Februar

9.00–11.00 im Pfarreiheim

Gemeinsam geniessen wir ein reichhaltiges Zmorge.

In geselliger Runde haben wir Zeit zum Spielen, Malen und Plaudern. Gerne dürft ihr mit eurer Lieblingsverkleidung vorbeikommen.

Kosten: Erwachsene Fr. 7.–, Kinder Fr. 3.–
Anmeldung bis am Sonntag, 1. Februar bei Rahel Hunkeler: 079 265 99 26 oder per Mail: zmorgeTAF@frauenverein-schoetz.ch

Kirchliche Wahlen

27 neue Synodemitglieder gesucht

27 der 100 Mitglieder des kantonalen Kirchenparlaments treten auf Ende der Amtszeit zurück. Das sind deutlich weniger als bei vergangenen Gesamterneuerungswahlen. Die neue Amtszeit beginnt am 1. Juni.

Die Synodemitglieder werden – wie die Behörden auf politischer Ebene – alle vier Jahre neu gewählt. In den Wahljahren 2006 bis 2022 stellten zwischen 39 und 47 Synodale ihr Amt zur Verfügung. Dieses Jahr sind es nur 27. Davon sind zwei Laien- und fünf geistliche Mitglieder. Laienmitglieder sind weltliche Personen, die von den sieben Fraktionen nominiert werden. Geistliche Mitglieder – zwei pro Fraktion – sind solche mit einer bischöflichen Missio (Beauftragung). Sie werden über die Pastoralräume von der Bistumsregionalleitung nominiert.

Zwei Sitzverschiebungen

Die Synodefraktionen sind regional organisiert. Vor der Wahl legt der Synodalrat jeweils aufgrund der Bevölkerungszahl die Sitzverteilung fest. Folgende Synodale kandidieren nicht mehr:

Faktion Entlebuch (10 Sitze, unverändert)

Blanca Blaser-Emmenegger, Sörenberg, seit 2018; Christina Emmenegger-Wermelinger, Hasle, 2022; Katrin Lutiger-Bühlmann, Schüpfheim, 2022; Lisbeth Stadelmann, Werthenstein, 2010 (verstorben); Gabriela Müller-Ernri, Ebnet, 2018; Claudia Schneider-Würger, Werthenstein, 2025 (geistliches Mitglied)

Faktion Habsburg (12 Sitze, unverändert)

Annemarie Krabben, Greppen, 2014; Anja Schäffer-Eugster, Urdigenwil, 2018; Gisela Wyss-Leupi, Root, 2014; Christa Grünenfelder, Ebikon, 2022 (geistliches Mitglied)

Faktion Hochdorf (12 Sitze, unverändert)

Rita Amrein-Wallimann, Römerswil, 2018; Stephan Glaab, Hochdorf, 2018; Veneranda Qerimi, Meggen, 2022 (geistliches Mitglied)



Die Synode, das kantonale Kirchenparlament, tagt zweimal jährlich im Kantonsratssaal in Luzern.

Bild: Roberto Conciatori

Verfahren und Termine

Dieses Jahr sind kirchliche Gesamterneuerungswahlen. Es werden neben den Mitgliedern der Synode also auch jene der Kirchenräte, der örtlichen Kirchenparlamente (Emmen und Luzern) und der Rechnungskommissionen neu gewählt.

Stille Wahlen sind für alle Gremien möglich, wenn die bis am **Montag, 2. Februar**, mittags um 12 Uhr eingereichten Wahllisten nicht mehr und nicht weniger gültige Namen von Kandidat:innen enthalten, als zu wählen sind. Andernfalls findet am **Sonntag, 22. März**, eine Urnenwahl statt.

Der neun Mitglieder zählende Synodalrat, die Exekutive der Landeskirche, wird von der Synode an deren konstituierender Sitzung vom 17. Juni gewählt.

Faktion Luzern (16 Sitze, neu 15)

Hanni Brunner, 2010; Céline von Gunten-Epple, 2022; Sandra Galliker-Niederberger, 2018

Faktion Pilatus (19 Sitze, unverändert)

Ursula Gasser, Malters, 2024; Marco Lustenberger, Kriens, 2022; Robert Strässle-Federer, Kriens, 2014 (definitiver Entscheid noch offen); Walter Amstad, Rothenburg, 2014 (geistliches Mitglied)

Faktion Sursee (17 Sitze, neu 18)

Thomas Helfenstein, Kottwil, 2018; Regina Käppeli, Sursee, 2006; Anton Kaufmann, Sursee, 2018; Thomas Sidler, Sempach, 2022 (geistliches Mitglied)

Faktion Willisau (14 Sitze, unverändert)

Philipp Affentranger, Reiden, 2014; Helen Heiniger-Roos, Hüswil, 2022; Robin Marti, Hergiswil, 2022

Wer geht, wer bleibt in der Synode: die Übersicht

Alles über die kirchlichen Gesamterneuerungswahlen 2026 unter lukath.ch/wahlen26



Zehn Jahre Flüchtlingstreff «Hello Welcome»

«Hier fühle ich mich nicht allein»

Vor zehn Jahren wurde in Luzern das Hello Welcome gegründet – ein Ort, wo Menschen mit Fluchterfahrung sich treffen und Unterstützung holen können. Heute engagieren sich viele Geflüchtete selbst als Freiwillige.

Es herrscht reger Betrieb im Hello Welcome an diesem Donnerstagnachmittag im Dezember. An rund zehn Tischen sitzen Gruppen von bis zu sechs Personen, manche mit Laptop, viele mit Büchern, Blättern und Heften vor sich. Eine ältere Frau sitzt mit einem deutlich jüngeren Mann über ein Arbeitsblatt gebeugt. «Du musst alle Wörter mit dem Artikel *der* blau anmalen», erklärt sie ihm die Aufgabe. Das Arbeitsblatt hat er aus dem Deutschkurs, den er extern besucht, mitgebracht.

Rund 100 Freiwillige

Es dauert keine fünf Minuten, da wird auch die Journalistin von einem jungen Mann angesprochen: «Haben Sie Zeit? Ich brauche Hilfe beim Deutsch.» So funktioniert das im offenen Treff des Hello Welcome: Wer eine Frage hat, sucht sich eine Person, die ihm helfen kann, diese zu beantworten. Viele Migrant:innen kämen mit ihren Hausaufgaben aus Deutschkursen, andere mit Formularen, mit Fragen rund um Sozialversicherungen, Wohnen oder Arbeit, erklärt Daniela Küng, die zusammen mit Barbara Müller die Geschäftsleitung innehat. Auch sie beide sitzen an diesem Nachmittag an den Tischen und bieten ihre Unterstützung an. Andere helfen ehrenamtlich. Rund 25 Freiwillige kämen pro Woche in den offenen Treff, der von täglich bis zu 70 Personen besucht werde, sagt Küng. «Insgesamt engagieren sich rund 100 Freiwillige im

Hello Welcome, immer mehr auch Menschen mit Fluchterfahrung», sagt Küng.

«Ich fühle mich sicher»

Einer von ihnen ist Hassan Ajaj (55) aus dem Irak. Er gehört als Jeside einer ethnischen Minderheit und Religionsgemeinschaft an, die von der Terrormiliz «Islamischer Staat» verfolgt wurde. «Ich habe innerhalb von einer Stunde alles verloren: meine Familie, mein Haus, meine Stelle als Physiklehrer und stellvertretender Schulleiter», erzählt er. 2017 kam er über Italien in die Schweiz. «Ich wollte eigentlich zu Verwandten nach Deutschland, aber an der Grenze wurde ich in die Schweiz zurückgeschickt, zum Glück», sagt er und lacht. «Es gefällt mir sehr gut hier, ich fühle mich sicher und erhalte viel Hilfe.»

Dass er heute eine Ausbildung als Klassenassistent absolvieren kann, verdankt er auch dem Hello Welcome, das ihm eine Praktikumsstelle vermittelt hat. «In der ersten Zeit in der Schweiz fühlte ich mich sehr einsam. Doch hier wurde ich ruhig. Menschen hörten mir zu und halfen mir mit den Deutsch-Hausaufgaben. Dadurch fühlte ich mich nicht mehr allein.»



Luwam Solomon (links) und Hassan Ajaj haben im Hello Welcome viel Unterstützung erfahren. Bild: Sylvia Stam

Lachen ist meine Strategie, mit Schwierigem umzugehen.

Luwam Solomon

Mit einer Stelle als Klassenassistent an der Volksschule hat es bislang nicht geklappt. Sein Alter und die Sprache seien das Problem. Doch er lässt sich nicht entmutigen: «Jetzt komme ich als Freiwilliger hierher und helfe anderen mit Mathe», sagt er und strahlt. Der offene Treff, in dem auch Ajaj an diesem Nachmittag mithilft, sei bis heute das Kernangebot des Hello Welcome, sagt Daniela Küng und fasst dessen Geschichte zusammen: 2014 hätten Marga Varela, Luisa Grünenfelder und Regula Metzger-Breitenfellner die Idee für einen Treffpunkt für Flüchtlinge gehabt. Ein Ort, an dem sich diese austauschen und andere Menschen kennenlernen könnten. Damals flohen viele Menschen aus dem syrischen Bürgerkrieg in die Schweiz. Nach der Vereinsgründung 2015 öffnete der «Offene Treff» von Hello Welcome im Januar 2016 am Kauffmannweg. Die Katholische Kirche Stadt Luzern stellte das Lokal zur Verfügung. Sechs Jahre später zog der Treff an die Bundesstrasse.

Vielfältige Angebote

Aus den Fragen und Bedürfnissen, mit denen die Migrant:innen in den offenen Treff kamen, seien rasch neue Angebote entstanden. «Deutsch zu lernen war von Anfang ein grosses Bedürfnis. Wir merkten bald, dass es hier ein strukturierteres Angebot brauchte. Heute gibt es dazu dreimal vormittags



Wer eine Frage zur deutschen Sprache, zu einem Behördenformular oder einer Bewerbung hat, findet im Hello Welcome Menschen, die Unterstützung bieten. Links: Co-Geschäftsleiterin Barbara Müller.

Bild: Franca Pedrazzetti

das «Lernatelier», das von einem eigenen Verein getragen wird.»

Neben Deutsch kann man auch regelmässig Englisch lernen, es gibt einen Näh- und einen Frauentreff, ein Yoga-Angebot, gemeinsame Ausflüge, Ländерabende u.v.m. Dank Kooperationen mit der Pädagogischen Hochschule Luzern, der Stadtbibliothek und dem Kleintheater sind kulturelle Angebote entstanden, in Zusammenarbeit mit dem Verein Accompagno bekommt man im Hello Welcome kostenlose Beratungen in Komplementärmedizin. Daniela Küng staunt immer wieder, wie unkompliziert Dinge sich entwickeln können. Sie kennt aber auch die schwierigen Situationen, in denen sie nicht helfen konnten, etwa wenn Menschen gehen müssen, weil ihr Asylgesuch abgelehnt wurde.

Lachen als Strategie

Fast wäre es auch bei Luwam Solomon (29) so weit gekommen. 2016 stellte die Eritreerin ein Asylgesuch,

10 Jahre Hello Welcome

Hello Welcome ist ein Treffpunkt für Menschen, die in der Schweiz ankommen. Es bietet handfeste und niederschwellige Unterstützung durch Deutsch-Nachhilfe, Beratungen und Veranstaltungen. Die Angebote sind öffentlich und kostenlos. Der Verein wird durch Leistungsaufträge der Stadt und der Katholischen Kirche Stadt Luzern sowie Spenden finanziert. Da das Lokal an der Bundesstrasse 13 abgerissen wird, werden aktuell neue Räume gesucht.

Zum 10-Jahr-Jubiläum erzählt eine Plakatausstellung «Geschichten vom Ankommen». Zu sehen sind die Gesichter von zehn Menschen mit Fluchterfahrung, darunter Luwam Solomon und Hassan Ajaj. Ein QR-Code führt zu ihren Geschichten.

Vernissage: Do, 5.2., 19.00, Peterskapelle Luzern | helloworld.ch/10jahre

zweimal wurde dieses abgelehnt, sodass sie von der Nothilfe lebte. «Das Hello Welcome hat mir über die Beratungsstelle für Sans-Papiers eine Anwältin vermittelt», erzählt sie. Dank eines Härtefallgesuchs erhielt sie schliesslich eine Aufenthaltsbewilligung. Auf diese schwierige Zeit angekommen, sagt sie lediglich: «Ich habe viel gelernt, ich bin geduldiger geworden. Und ich kann mit Geld umgehen!», fügt sie lachend an. «Lachen ist meine Strategie, um mit schwierigen Situationen umzugehen.» Inzwischen führt sie «ein normales Leben»: In einem Jahr schliesst sie ihre Ausbildung als Fachangestellte Gesundheit ab. Nebenbei erwähnt sie, dass sie auch bei Bewerbungen Unterstützung im Hello Welcome erhalten habe. Neuankömmlingen rät sie, so rasch wie möglich Deutsch zu lernen. «Ohne Sprache bleiben viele Türen zu.» Hassan Ajaj pflichtet ihr bei und ergänzt: «Und im Herzen nicht vergessen, was die Schweiz alles für uns getan hat.»

Sylvia Stam



Nicola Neider Ammann wird als Brückenbauerin zwischen der katholischen Kirche und der Stadt Luzern geehrt.

Bild: zVg

Stadt Luzern

Nicola Neider erhält die Ehrennadel der Stadt Luzern

Nicola Neider Ammann leitet den Fachbereich Migration/Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Für ihr Engagement erhält sie 2026 die Ehrennadel der Stadt Luzern. Damit werden Personen geehrt, die in herausragender Weise zum Wohl der Stadt Luzern beigetragen haben. Nicola Neider engagiert sich weit über ihre Anstellung hinaus für Armutsbe troffene, Illegalisierte und Benachteiligte in unserer Gesellschaft, schreibt

der Stadtrat in seiner Mitteilung. «Mit ihrem Engagement trägt sie massgeblich zur Öffnung der Kirche und der einzelnen Pfarreien für eine diverse Gesellschaft bei.» Als Theologin sei sie eine Brückenbauerin zwischen der katholischen Kirche und der Stadt Luzern, aber auch zwischen den Kirchen und Religionen. Nebst Neider Ammann erhalten auch Beat Krieger und Rico De Bona eine Ehrennadel. Die Übergabefeier findet am 25. März statt.

Kanton Solothurn

Kantonsrat überprüft die Zahlungen ans Bistum Basel

Die Kantone Luzern, Bern, Zug und Solothurn zahlen jährlich insgesamt 850 000 Franken an das Bistum Basel. Rund 540 000 davon entfallen allein auf den Kanton Solothurn, wie die Solothurner Zeitung recherchiert hat. Dabei handelt es sich nicht um Kirchensteuer, sondern um Geld aus den regulären Steuern. Die Regelung geht zurück auf das sogenannte Bistumskonkordat, ein Vertrag aus dem Jahr 1828. Das Geld wird für die Besoldung der Domherren, des Diözesanbischofs, des Domdekans und des Weihbischofs sowie für die Wohnungsentzündigung des Bischofs verwendet.

Ein Vorstoss im Kantonsparlament will diese Regelung nun überprüfen lassen. Dass Konfessionslose oder Muslim:innen den Lohn des Bischofs mitfinanzierten, sei nicht mehr zeitgemäss, so die Grüne Marlene Fischer, auf die der Vorstoss zurückgeht. Der Vorstoss sah ursprünglich eine Streichung der Zahlungen vor. Da das Konkordat jedoch keine Kündigungs klausel enthalte, könnte dieses nur mit Zustimmung aller Parteien aufgelöst werden. Der Kanton Luzern hatte sich im Oktober 2024 ausdrücklich gegen eine Kündigung ausgesprochen, daher ist die Kündigung nicht mehr möglich.

Kleines Kirchenjahr

Agathas Pein und Brot

Agatha von Catania, deren Namenstag wir am 5. Februar feiern, erlitt im Jahr 250 grausame Pein. Die sizilianische Adelige wies die Brautwerbung des römischen Statthalters zurück, weil sie Christin sei. Agatha wurde deshalb verschleppt und gefoltert. Man schnitt ihr die Brüste ab, legte sie auf spitze Scherben und glühende Kohlen, bis der Legende gemäss ein Erdbeben die Stadt Catania erschütterte. Agatha starb später im Gefängnis. Etwa ein Jahr nach ihrem Tod brach der Ätna aus. Die Einwohnerinnen und Einwohner sollen mit Agathas Schleier dem Lavastrom entgegengezogen sein, der daraufhin zum Stillstand kam.

Seither wird Agatha als Heilige verehrt und Brot, das den Agatha Segen erhielt, soll vor Krankheiten und Feuer schützen. Brosamen davon wurden und werden auch den Tieren im Stall unter das Futter gemischt. Das Agatha-Brot hat oft die Form kleiner Brüste. Die heilige Agatha ist zudem die Schutzpatronin der Feuerwehren, die um den 5. Februar herum ihre Jahresversammlungen abhalten.

Quellen: heiligenlexikon.de, kath.ch, Josef Zihlmann: Volkszählungen und Bräuche, vivat.de/sys



Agatha-Brote aus der Bäckerei Hodel in Altishofen.

Bild: Roberto Conciatori

Stadt Bern

Berner Münster als Souvenir

Das Berner Münster, eines der Wahrzeichen der Stadt, gibt es neu als Souvenir im Kleinformat, wie der «Bund» meldet. Das 10,6 cm hohe, sandsteinfarbene Minimünster ist exakt 1000 Mal kleiner als das Original, es besteht aus gepresstem Plexiglaspulver und kommt aus dem 3D-Drucker. Entworfen wurde es laut Zeitung vom einheimischen Künstler Lorenzo Salafia. Dessen Schwester arbeite in einem Laden in der Altstadt und sei oft gefragt worden, ob es das Münster auch als Souvenir gebe. Erhältlich ist es nun im Münster-Shop.



Winfried Bader konvertierte von der römisch-katholischen zur christkatholischen Kirche.

Bild: Sylvia Stam

Schweizerische Bibelgesellschaft

Luzerner neu Geschäftsführer

Der Luzerner Theologe Winfried Bader leitet neu interimistisch die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB). Diese ist eine überkonfessionelle Non-Profit-Organisation mit Sitz in Biel. Die SB fördert wissenschaftlich fundierte Übersetzungen und Revisionen der biblischen Texte. Die SB befindet sich in einer Evaluations- und Besinnungsphase, die Ende 2026 abgeschlossen sein soll. Winfried Bader, Alttestamentler, war zuvor Generalsekretär des Katholischen Bibelwerks. Nach seiner Pensionierung konvertierte er 2024 von der römisch-katholischen zur christkatholischen Kirche.

Die Glocken der Lukaskirche beim Vögeligärtli in Luzern haben neue Klöppel bekommen.

Bild: Sylvia Stam



Reformierte Kirche Stadt Luzern

Die Glocken der Lukaskirche klingen nun sanfter

Seit Ende 2025 klingen die Glocken der reformierten Lukaskirche in Luzern leiser und angenehmer. Grund dafür sind neue Klöppel. Diese sind nicht mehr klassisch rund, sondern in Ankerform. Dadurch klingen die sechs Glocken, die im offenen Turm von aussen sichtbar sind, bis zu 15 Dezibel leiser, heisst es in einem Beitrag des Regionaljournals von SRF. Das frühere Geläut habe verschiedentlich zu Diskussionen geführt, wie die Reformierte Kirche Stadt Luzern bei der Ankündigung im vergangenen

September mitteilte. Mit der Entwicklung und Installation der neuen Klöppel waren der Glockenexperte Matthias Walter und der Kirchturmtechniker Thomas Muff aus Triengen betraut. Die in den Dreissigerjahren erbaute Lukaskirche steht unter Denkmalschutz. Die sechs Glocken wiegen insgesamt über zehn Tonnen. Die Umrüstung der Klöppel kostete laut SRF 135 000 Franken, wovon ein Grossteil für die Sicherheit der beteiligten Personen bei der Installation aufgewendet wurde.

Heiliges Jahr 2025 im Vatikan

Rekordhohe Pilger:innenzahlen im Heiligen Jahr in Rom

Das Heilige Jahr 2025 ist vorüber. In einer feierlichen Zeremonie schloss Papst Leo XIV. am 6. Januar die Heilige Pforte am Petersdom. Das rechte Bronzeportal der Papstbasilika wird nur zu «Jubeljahren» geöffnet, die in der Regel alle 25 Jahre stattfinden. Das nächste solche Jahr ist laut Vatican News allerdings schon für 2033 angehacht, weil sich dann der Kreuzestod Jesu zum zweitausendsten Male jährt. Das Heilige Jahr 2025 hat Rom Rekord-Besucherzahlen beschert. Insgesamt rund 33,47 Millionen Pilger:innen aus 185 Ländern kamen zwischen dem 24. Dezember 2024 und dem 5. Januar 2026 in die Ewige Stadt. Besonders stark stiegen die Zahlen zwischen dem Tod von Papst Franziskus

am 21. April und der Wahl seines Nachfolgers Leo XIV. am 8. Mai: Allein 3,9 Millionen Menschen kamen in diesem Zeitraum nach Rom.



Die Heilige Pforte im Petersdom in Rom. Bild: wikimedia.commonas/Dnalor 01

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Mittleres Wiggertal
Redaktion: Pastoralraum Mittleres Wiggertal,
Dorfchärn 3, 6247 Schötz
redaktion@pastoralraum-mw.ch
Erscheint monatlich

Zuschriften/Adressänderungen an:
Pfarramt Altishofen, 6246 Altishofen
Pfarramt Egolzwil-Wauwil, 6242 Wauwil
Pfarramt Nebikon, 6244 Nebikon
Pfarramt Schötz-Ohmstal, 6247 Schötz

altihofen@pastoralraum-mw.ch
eg-wa@pastoralraum-mw.ch
nebikon@pastoralraum-mw.ch
schoetz@pastoralraum-mw.ch

062 756 21 81
041 980 32 01
062 756 10 22
041 980 13 25

Hinweise für den überparitätlichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@parreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6010 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: unsplash.com

Mit geballten Fäusten kann man sich
nicht die Hände reichen.

Indira Gandhi (1917–1984), indische Politikerin